K-5-2737-3 Vielfalt leben – in Freiheit und Gleichheit

Antragsteller*in: Richard Steinberg (KV Berlin-Neukölln)

Änderungsantrag zu K-5

Von Zeile 14 bis 16 einfügen:
bewusst: Menschen, die der weißen Mehrheitsgesellschaft angehören, müssen ihre eigenen Privilegien kritisch reflektieren, rassistische Denkweisen und Strukturen erkennen und dekonstruieren, um so aktiv Rassismus zu verlernen. Menschen, die in unserer Gesellschaft von Rassismus betroffenen sind, müssen sichtbar werden und zu Wort kommen

Begründung

Die Reflektion der Pivilegien der weißen Mehrheitsgesellschaft kann nur der erste Schritt einer Auseinandersetzung mit strukturellem Rassismus sein. In einem nächsten Schritt müssen sowohl eigene Denkweisen als auch bestehende gesellschaftliche Strukturen kritisch hinterfragt werden. Das ist notwendig, um rassistische Tendenzen glaubhaft sowohl auf der abstrakten als auch der persönlichen Ebene aufzudecken und zu dekonstruieren.

Unterstützer*innen

Thore Hagemann (KV Berlin-Neukölln); Eva Seiwert (KV Berlin-Neukölln); Kathleen Judith Hughes (KV Berlin-Neukölln); Michael Haßlbeck (KV Berlin-Neukölln); Irene Hilden (KV Berlin-Neukölln); Lukas Winkler (KV Berlin-Friedrichshain/Kreuzberg); Linda Schwarz (KV Berlin-Neukölln); Maria Kipp (KV Berlin-Neukölln); Charlotte Foerster-Baldenius (KV Berlin-Neukölln); Christian Hoffmann (KV Berlin-Neukölln); Oliver Powalla (KV Berlin-Neukölln); Susanna Kahlefeld (KV Berlin-Neukölln); Swantje May (KV Berlin-Neukölln); Georg P. Kössler (KV Berlin-Neukölln); Jan Stiermann (KV Berlin-Neukölln); Kadir Sahin (KV Berlin-Neukölln); Igor Leonidovic Fayler (KV Berlin-Neukölln); Miriam Siemon (KV Berlin-Kreisfrei)